

Spielraumpaten: Hintergrundinformationen

März 2010

Spielen ist das wichtigste Element im Leben eines Kindes. Früher konnten Kinder noch überall im Dorf oder in der Stadt spielen. Damals hatten sie mehr Möglichkeiten, ihrem Bewegungs- und Entdeckerdrang freien Lauf zu lassen. Heute müssen Kinder ihr Recht auf Spiel regelrecht einfordern. Bei der Freude am Rennen, Springen und Toben ist das ohne eigenen Garten und tolerante Nachbarschaft gar nicht so einfach. So findet das Spielen größtenteils auf speziell für Kinder angelegten Flächen, den Spielplätzen, statt. Immerhin, es gibt sie. Und sie sind je nach Interessens- und Haushaltsslage der jeweiligen Gemeinde, fantasievoll bis schlicht, auffordernd bis langweilig, gepflegt bis verwahrlost.

Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen: Das Spiel gilt als Vorstufe und Nährboden für einen darauf aufbauenden Erwerb schulischer und beruflicher Fähigkeiten. Das Spiel ist von entscheidender Bedeutung für die gesamte Persönlichkeitsentwicklung eines Kindes. (*Quelle: Das Spiel ist der Beruf der Kinder v. Armin Krenz*)

Nicola Hengst-Gohlke setzt sich mit den Spielraumpaten dafür ein, vor allem gemeinsam mit der Wirtschaft und lokalen Interessensgruppen, Spielräume für Jung & Alt zu schaffen, gestalten und zu erhalten. Dies geschieht unter Einbeziehung von Kindern und engagierten ehrenamtlichen Erwachsenen im Dialog mit den einzelnen Kommunen und vorrangig im Rahmen von moderierten Partizipationsprojekten.

In diesem Prozess drücken die Projektteilnehmer ihre unterschiedlichen Bedürfnisse und Sichtweisen aus. Sie lernen dabei, sich gegenseitig wertzuschätzen, die Dinge aus



der Perspektive des anderen zu verstehen und gemeinsam zum Ziel zu kommen. Vor allem Kinder und Jugendliche werden durch diese Beteiligungsprojekte dazu ermutigt, ihr Recht auf Spiel einzufordern, sich dadurch „Spielraum“ zu verschaffen und so für sich selbst eine kinderfreundlichere und dadurch lebenswertere Umwelt zu gestalten.

Nebenbei werden über das Einbeziehen von Kindern und Jugendlichen deren Recht auf Mitbestimmung gestärkt – eine Forderung, die immer mehr in den Blickpunkt von Zusammenleben getreten ist – und das Demokratieverständnis gefördert. Kinder, die in ihrer Stadt mitbestimmen dürfen, identifizieren sich mit ihrem Umfeld und übernehmen mehr Verantwortung für die Allgemeinheit.

Ehrenamtliche „Spielraumpaten“ (z. B. Spielplatzpaten, Schulhofpaten, Spielwiesenpaten etc.) erhalten die so geschaffenen Spielräume, fördern eine nachhaltige Beispielbarkeit und sichern damit Spielräume als wichtige Lebens-, Lern- und Aufenthaltsorte für Jung & Alt.

Die Wirtschaft unterstützt wiederum durch ihr Engagement die Entwicklung von einem insgesamt kinder- und damit auch familienfreundlicheren Umfeld, das im Zuge des demographischen Wandels als zukunftsentscheidender Standortfaktor unerlässlich ist.

Das Projekt gewinnt derzeit durch eine massive Öffentlichkeitsarbeit neue Spielraumpaten, Multiplikatoren und Mitmacher.

Nicola Hengst-Gohlke setzt sich für eine systematische Verbreitung der Idee der „Spielraumpaten“ in Zusammenarbeit mit dem ABA Fachverband Offene Arbeit für Kinder und Jugendliche e.V. (Ressort „Spielplatzpaten“, „Strategiekommission Spielräume“) vor allem im Bereich von CSR-Projekten ein.

Derzeit engagiert sich Nicola Hengst-Gohlke in Mettmann mit der lokalen Initiative „Spielplatzpaten für Mettmann“ (www.spielplatzpaten.com) für kindgerechten Bewegungsspielraum in der Kreisstadt. Im Rahmen der Bündnismitgliedschaft „Recht auf Spiel“ des Deutschen Kinderhilfswerks findet 2010 erstmalig in Mettmann der Weltspieltag am 28. Mai unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Bernd Günther statt.

Es ist geplant, die Idee der Spielraumpaten auf Kreisebene, später auf Landesebene und schließlich bundesweit auszubreiten.

